

Alles mit links



Viola Falb und Maria Augustin spielen Akkordeon und Querflöte links.

Bild: SN/FREDERIK OBERTHUR

Linkshänder. Beim Schreiben hat sich die freie Wahl der Hand längst durchgesetzt. Musiker, die ihr Instrument links spielen wollen, haben noch einen weiten Weg vor sich.

JOSEF BRUCKMOSER

WIEN (SN). „Mir geht jetzt richtig das Herz auf, wenn ich spiele. Der ganze Fluss der Musik ist viel schöner“, sagt Maria Augustin. Die Wiener Musikpädagogin und Querflötistin hat vor eineinhalb Jahren begonnen, ihr Instrument „mit links“ zu spielen. „Mit dem Umlernen der Technik bin ich noch nicht ganz so weit. Aber das ist nur eine Frage der Zeit“, sagt die 32-Jährige im SN-Gespräch.

Musikerinnen und Musiker, die ihr Instrument links spielen, sind noch immer die große Minderheit – mit Ausnahme der Gitarristen (siehe Kasten). Die haben berühmte Vorbilder und das Instrument muss nicht umgebaut werden. Im Grunde geht es bei der Gitarre „nur“ um das musikpädagogische Wollen. Der aktuelle Stand der Dinge: Es wird nicht behindert, aber auch kaum gefördert.

Das will der „Verein zur Förderung linkshändig begabter Menschen“ – kurz: Verein LinkeHand

– ändern. Anlässlich des Internationalen Linkshändertags am 13. August wird gezielt auf die Situation linkshändig begabter Musikerinnen und Musiker aufmerksam gemacht. „Wenn man unbedarft Kinder ein Instrument pantomimisch darstellen lässt, so bewegen kleine Linkshänder beim Geigen den Bogen spontan mit der linken Hand“, sagt Vereinsobfrau und Linkshänderberaterin Andrea Hayek-Schwarz. „Die Kinder wissen intuitiv, was für sie gut ist. Die Realität sieht dann aber meist anders aus. Durch die Verwendung von Rechtshänderinstrumenten ist die Gefahr groß, dass das Musizieren keinen Spaß macht und bald aufgegeben wird.“

Maria Augustin hat mit acht Jahren begonnen, Querflöte zu lernen – und dann 22 Jahre „nach rechts“ gespielt. „Ich hatte in der Schule nie etwas spontan links gemacht. Ich war nur schockiert, dass ich in Werken einen Zweier bekommen habe – und mir als sehr gute Schülerin nicht klar ge-

wesen ist, warum. Ich habe auch nie eine schöne Schrift gehabt. Schreiben mit der rechten Hand war für mich immer ein Stress.“

Bis zum Alter von 22 Jahren. Da ist die Musikpädagogin durch nähere Beschäftigung mit dem Thema darauf gestoßen, „dass ich bisher alles verkehrt herum gemacht habe“. Die Umgewöhnung habe lang gedauert. Aber einen Trost hat es gegeben: „Bei meinem Instrument, der Querflöte, war ich grundsätzlich nicht behindert.“

Auf längere Sicht hat sich allerdings herausgestellt, dass doch eine andere Flöte notwendig war. „Im Mittelalter hatte die Querflöte noch keine Mechanik, daher sieht man auf alten Bildern viele Flötisten, die ihr Instrument links spielen“, erzählt Augustin. „Ich selbst habe allerdings gemerkt, dass sich mein Körpergefühl stark verändert hat, je mehr Handgriffe ich mit links gemacht habe. Schließlich habe ich gespürt, dass meine Körperhaltung beim Musizieren nicht mehr stimmig war.“ Der 19. Jänner 2011 war für die Wiener Musikerin der Glückstag. Damals hat sie bei einem Flötenbauer in Finnland ihre Querflöte für Linkshänder abgeholt.

„Ja sicher“, sagt Augustin auf die Frage, ob sie jetzt tatsächlich besser spiele. „Es fühlt sich schön an, wenn die Hauptseite meines Körpers offen ist. Ich habe viele musikalische Momente, die ich rechtshändig nicht so gespürt habe.“ Die gewisse Automatik und Laufigkeit der Finger, die sie 22

Jahre lang rechts geübt habe, fehle noch. „Aber ich denke, dass ich in einem halben Jahr technisch wieder gleich gut sein werde.“

Pädagogisch wäre nach Ansicht der Wiener Musikpädagogin noch viel zu tun. „Ich habe geglaubt, es ist nur ein Informationsproblem. Inzwischen habe ich die Erfahrung, dass das Aha-Erlebnis zunächst groß ist, wenn ich vom Linkshändig-Musizieren erzähle. Aber am Ende fehlt es an Initiativen.“ Schlimmstenfalls würden Schwierigkeiten des Kindes mit Legasthenie erklärt.

„Lockere Schreibhaltung“

Für Obfrau Hayek-Schwarz ist auch das Thema „Schreiben mit links“ noch nicht abgehakt. Viele Linkshänder gewöhnten sich die sogenannte Hakenhaltung in der linken Hand an, um beim Schreiben mit Füllfeder nichts zu verwischen. „Das ließe sich aber genauso gut mit einer lockeren Schreibhaltung vermeiden. Auf die wird aber nicht bewusst aufmerksam gemacht.“

Bei dieser lockeren Haltung für Linkshänder muss das Blatt weit nach rechts geneigt werden. Dadurch liegt die linke Hand automatisch unter der jeweiligen Zeile auf dem Papier, sodass nichts verwischt wird. Der Blick ist auf das aktuelle Wort gerichtet.

Info: www.linkehand.at, Obfrau und Linkshänderberaterin Andrea Hayek-Schwarz, www.linksoderrechts.at, Buchtipp: Walter Mengler: Musizieren mit links, www.cello-ergonomie.de

Vorbild



Bild: SN/EPA

Gitarristen haben es leichter

Querflöte, Geige oder Cello gibt es nur auf extra Anfertigung für Linkshänder. Die Auswahl ist entsprechend gering. Leichter haben es dagegen Gitarristinnen und Gitarristen. Erstens, weil es große Vorbilder wie Paul McCartney (oben) oder Jimi Hendrix gibt, und zweitens, weil nur die Saiten anders aufgezogen werden müssen (im Bild unten ein linkshändiger Musikschüler in Wien).



Bild: SN

Olympia mit links

Tischtennis, Speerwurf, Degenfechten

Bei den Olympischen Spielen in London waren Linkshänder unter anderem im Tischtennis, Speerwerfen und Degenfechten vertreten. Linkshänder Timo Boll hat in London zur Bronzemedaille der deutschen Tischtennispieler beigetragen. Der Linkshänder Matthias Zordo ist Weltmeister im Speerwurf. Bei den Olympischen Spielen ist er in der Qualifikation gescheitert. Der linkshändige Degenfechter Jörg Fiedler erreichte in London das Viertelfinale.